# Konzeption der AWO Kindertagesstätte

**AWO Kita Farbenzauber**
**An der Sporthalle 8a**
**31249 Hohenhameln**
**OT Mehrum**
**Telefon: 3336222**
**Mail: kiga-mehrum@awo-peine.de**

Stand: 23.03.2023

» Die Würde des Kindes ist unantastbar.

Jedes Kind hat ungeachtet seines Geschlechts,

seiner Herkunft, seiner Kultur,

seiner Lebenswirklichkeit, seines Alters

und seines Entwicklungsstandes

das Recht, in seiner Einzigartigkeit ernst

genommen und wertgeschätzt zu werden.

Die Einzigartigkeit jedes Kindes stellt

eine Chance dar,

voneinander und miteinander zu lernen. «

**Inhaltsverzeichnis:**


1. Der Träger Seite 04
2. Der gesetzliche Auftrag einer Kindertagesstätte Seite 05
3. Die Einrichtung Seite 06
   - 3.1 Die Lage Seite 06
   - 3.2 Beschreibung der Einrichtung Seite 06
   - 3.3 Die Öffnungszeiten Seite 07
   - 3.4 Die Mahlzeiten Seite 07
   - 3.5 Das Aufnahmeverfahren Seiet 08
   - 3.6 Die Schließzeiten Seite 09
4. Die pädagogische Arbeit Seite 10
   - 4.1 Unser Bild vom Kind Seite 10
   - 4.2 Die Werte unserer Einrichtung Seite 11
   - 4.3 Das Spiel als wichtigste Tätigkeit des Kindes Seite 12
   - 4.4 Der Situationsansatz Seite 12
   - 4.5 Die Sprachförderung Seite 12
   - 4.6 Unser Tagesablauf Seite 13
   - 4.7 Unsere Elternarbeit Seite 14
   - 4.8 Die Eingewöhnung Seite 15
   - 4.9 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft Seite 18
5. Die Zusammenarbeit mit anderen Seite 18
   - 5.1 Im Ort Seite 18
   - 5.2 In der Gemeinde Hohenhameln Seite 19
   - 5.3 Im Landkreis Peine Seite 19
   - 5.4 Zusammenarbeit mit den Schulen Seite 19

## 1. Der Träger

AWO Kreisverband e. V.
Sedanstraße 15
31224 Peine

Telefon: 05171/50697-0

Die Arbeiterwohlfahrt ist einer der größten Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Das Spektrum seiner Dienstleistungen ist breit gefächert. Durch ehrenamtliches Engagement und professionelle Dienstleistung möchte die AWO einen Beitrag zu einer sozial gerechteren Gesellschaft leisten. Hierbei verfolgt sie freiheitliche und demokratische Grundsätze wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

In ihren Kindertagesstätten werden Kinder der unterschiedlichsten gesellschaftlichen, nationalen und konfessionellen Gruppen betreut. Dabei steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter/innen identifizieren sich mit ihrem pädagogischen Auftrag, sichern die Qualität der Einrichtungen, beteiligen sich an Entscheidungsprozessen und übernehmen Verantwortung für die Entwicklung der Kinder. Die pädagogischen Schwerpunkte, Betreuungsangebote und Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern in der jeweiligen Region bzw. im Sozialraum.

## 2. Der gesetzliche Auftrag einer Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte dient laut, § 2 des KiTaG, der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die Kindertagesstätten sollen insbesondere:

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- sie in sozial verantwortliches Handeln führen
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung des einzelnen Kindes ermöglicht
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern

# 3. Die Einrichtung

## 3.1. Die Lage

Die Kindertagesstätte liegt in der Ortschaft Mehrum, die zum Gebiet der Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine gehört.

Die Ortschaft ist ländlich geprägt mit aktiver Landwirtschaft. Es gibt einen Bäcker, eine Kirche, verschiedene Sportstätten, ein Neubaugebiet sowie das Industriegebiet „Ackerköpfe“ und ein Kohlekraftwerk.

Durch den Ort führt die viel befahrene B65 und in der Nähe verläuft der Mittellandkanal. Ein großes Waldgebiet, der Hämelerwald, ist nur knapp 3 km entfernt.

In Mehrum sind viele Vereine ansässig. Wie z. B. das Schützencorps Mehrum von 1949 e.V., der TSV Mehrum von 1921 e.V., die Freiwillige Feuerwehr, die Junggesellschaft Mehrum von 1844 e.V., der Mädchenschießverein Mehrum, um nur einige zu nennen.

Die Kindertagesstätte ist zwischen Schwimmhalle, Kreissporthalle, Mehrzweckgebäude und vereinseigenem Sportplatz eingebettet. Alles befindet sich am Ortsrand, wo wenig Verkehr herrscht und man schnell im Feld ist.

Mehrum liegt strategisch günstig zwischen den Städten Hannover, Peine, Braunschweig, Salzgitter und Hildesheim. Der nächste Bahnhof liegt in Hämelerwald (gehört schon zum Großraumtarif Hannover) oder in Peine.

## 3.2. Beschreibung der Einrichtung

Die AWO Kindertagesstätte Farbenzauber ist ein Neubau und verfügt über zwei Gruppen mit insgesamt 40 Plätzen im Alter von 1-6 Jahren: Eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen, für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, und eine Krippengruppe mit bis zu 15 Plätzen, für Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren.  Die Einrichtung ist großzügig und hell mit vielen Fenstern gestaltet.

Personelle Besetzung

Die Kinder werden von 9 pädagogischen Fachkräften betreut. Außerdem wird das Team von einer hauswirtschaftlichen Kraft unterstützt.

Das Außengelände

Das Außengelände hat einen Spielbereich für die Krippenkinder und einen für die Kindergartenkinder. Es verfügt über zwei große Matschanlagen, die große und kleine Herzen höher schlagen lässt. Bewegung ist wichtig, bei uns gibt es viel Platz zum Klettern und Toben oder Fahrzeug fahren.

## 3.3. Die Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte hat eine Kernbetreuungszeit von 8 bis 16 Uhr.

Diese staffelt sich in verschiedene Buchungszeiten:

**8– 12 Uhr; 8 – 14 Uhr; 8 – 15 Uhr; 8 – 16 Uhr**

Der Besuch einer Kita in Niedersachsen ist für Kinder ab drei Jahren kostenfrei. Der Anspruch auf Beitragsfreiheit gilt bis zu einer Betreuungszeit von acht Stunden an fünf Tagen der Woche.

Es wird eine Sonderöffnungszeit von 7 bis 8 Uhr angeboten, die für die Krippenkinder kostenpflichtig ist. Bei Kita – Kindern wird diese Zeit berechnet, wenn sie über die Betreuungszeit von 8 Stunden hinausgeht.

Die aktuellen Preise und die Satzung können Sie im Büro einsehen.

## 3.4. Die Mahlzeiten

## Regenbogengruppe:

Frühstück

Bei uns in der Gruppe frühstücken die Kinder in der Form eines gemeinsamen Frühstücks nach dem Morgenkreis. Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ein gesundes Frühstück mitbringen, welches vielfältig ist und wenig Zucker enthält. Für einen Obst- und Gemüseteller sorgt die Kita.

Mittagessen

In der Einrichtung wird ein Mittagessen angeboten. Wir essen gemeinsam gegen 12:00 Uhr Mittag, welches zusätzlich für Ihr Kind gebucht werden kann. Auskünfte über das Mittagessen und die Verpflegungsentgeltordnung erhalten Sie im Büro.

Der Speiseplan wird mit den Kindern besprochen.

Snack

Am Nachmittag wird für die Kinder, die länger als 14 Uhr betreut werden, eine „Snack-Pause“ angeboten.

## Farbkleckse:

Frühstück

Bei uns in der Krippe frühstücken wir mit den Kindern in der Zeit von 8:45 bis 9:30 Uhr gemeinsam. Für einen Obst- und Gemüseteller sorgt die Kita. Montags ist Müsli – Tag.

Mittagessen

Wir essen gemeinsam gegen 11:00 Uhr.  Siehe Regenbogengruppe.

Snack

Kinder die länger als 14:00 Uhr bei uns betreut werden, haben die Möglichkeit etwa gegen 14:30 Uhr noch einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen. Hierfür benötigen die Kinder einen kleinen Snack in ihrer Brotbox.

## 3.5. Das Aufnahmeverfahren

In den Kindertagesstätten der Gemeinde Hohenhameln gibt es ein Aufnahmeformular, das ausgefüllt an die Kindertagesstätte zurückgegeben werden muss. Stichtag ist der 15. März eines Jahres, damit die Anmeldung für den kommenden Sommer (01.08.) noch berücksichtigt werden kann. Die Platzvergabe für einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz erfolgt anhand eines Kriterien Bogens, der in allen Kindertagesstätten im Gemeindegebiet

Anwendung findet. Mehr dazu entnehmen Sie bitte der Homepage der Gemeinde Hohenhameln oder fragen Sie bei uns nach.

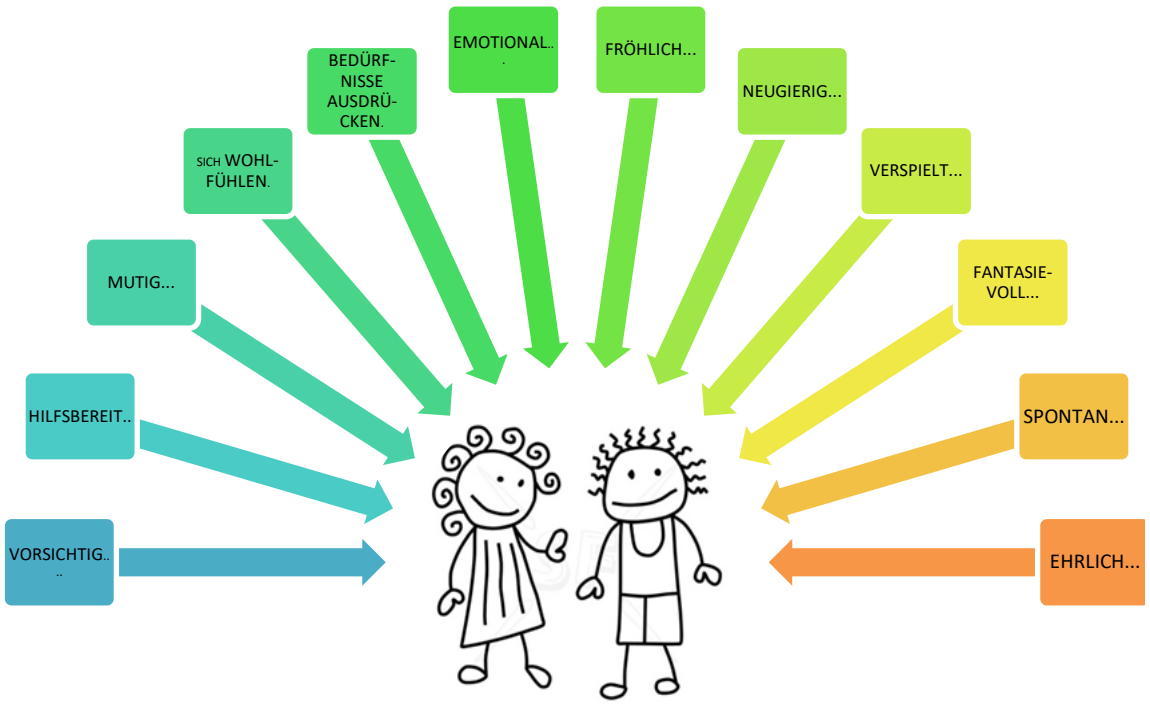
## 3.6. Die Schließzeiten

Die Einrichtung ist bis zu dreieinhalb Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, an den gesetzlichen Feiertagen, an bis zu fünf Studientagen und an drei Brückentagen im Kalenderjahr geschlossen.

# 4. Die Pädagogische Arbeit

## 4.1. Unser Bild vom Kind

**Alle Kinder sind für uns richtig, so wie sie sind! Sie dürfen …..**




**……. sein**

Kindheit ist eine Zeit, in der sich alle Anlagen entfalten und entwickeln, ein Lebensabschnitt, der den späteren Jugendlichen und Erwachsenen maßgeblich formt und prägt. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, unter der Voraussetzung einer tragfähigen Beziehung zu den Fachkräften, das Kind auf seinem Weg fördernd und anregend zu begleiten. Dabei helfen wir ihm, seine wachsenden Fähigkeiten und Potentiale zu erproben und seine Grenzen auszuloten.

**Kinder sind von Natur aus Forscher, Entdecker und Erfinder, die sich aktiv und kreativ mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Wir lassen Kinder entdecken, ausprobieren und „selber machen“.**

Wir orientieren uns an dem aktuellen Verständnis der „Selbstbildung“ des Kindes als breit angelegten Prozess, der Auseinandersetzung mit der Umwelt und der inneren Verarbeitung, an dem die Sinnesorgane, Körper, Gefühle, Denken und Erinnerung beteiligt sind. Spaß haben, Lachen können, sich wohlfühlen, aber auch streiten lernen und mit Konflikten umgehen – eine hohe emotionale Beteiligung ist das beste Fundament für lebendiges und nachhaltiges Lernen.

Die Beteiligung von Kindern (Partizipation) gilt als Voraussetzung für gelingende Bildung. Zur Entwicklung von demokratischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich an der Gestaltung des Zusammenlebens und des gemeinsamen Lernens zu beteiligen und mitzuwirken.

## 4.2. Die Werte unserer Einrichtung

Jede unserer Mitarbeiterinnen bringt ihre eigene Lebensgeschichte und einen reichen Schatz an Erfahrungen mit. Durch diesen reich gepackten Rucksack gibt es natürlich auch verschiedene Werte die in ihrem Leben wichtig sind.

Für unsere Einrichtung haben wir uns auf folgende Werte verständigt, die in unserer Arbeit mit den Kindern im Vordergrund stehen:

Akzeptanz

Freundschaft

Selbstbestimmung

Demokratische Haltung

Spaß

Offenheit

Ehrlichkeit

Weiterentwicklung

Entfaltung

Nächstenliebe

Ein Miteinander und ein Füreinander

Gerechtigkeit

Sicherheit

Zuverlässigkeit

**<u>Unsere Werte sind nicht nach Wertigkeit sortiert!</u>**

## 4.3. Das Spiel als wichtigste Tätigkeit des Kindes

**Spielen ist Lernen – ein Kind, das spielfähig ist, ist auch lernfähig!**

Spielforscher gehen davon aus, dass Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr ca. 15.000 Stunden gespielt haben sollten, das sind ca. 7 Stunden pro Tag!

Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinn des Wortes zu begreifen.

Das Spiel ist von ganz entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Das Spiel ist ein Nährboden für den darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen sowie beruflichen Fähigkeiten und weist einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Spiel- und Schulfähigkeit auf.

## 4.4. Der Situationsansatz

Ziel des Situationsansatzes ist es, dass alle Kinder – verschiedener sozialer und kultureller Herkunft sowie unterschiedlicher Entwicklungsvoraussetzungen – sich Erfahrungen und Kompetenzen aneignen, mit denen sie in einer sich ständig wandelnden Welt autonom, solidarisch und sachkompetent handeln können. Jedes Kind hat von Anfang an eigene Rechte sowie die Möglichkeiten und Kräfte, sich die Welt eigenaktiv mit allen Sinnen zu erschließen und sein Leben mitzugestalten. In ihren Rechten sind alle Kinder gleich – in seiner Entwicklung ist jedes Kind besonders. Ansatzpunkt und Inhalt der Bildung ist das vielschichtige inhaltliche Leben selbst. In realen Lebenssituationen, in denen Kinder als handelnde Subjekte eine Rolle spielen und der Erwerb von Wissen und Können für sie Sinn und Bedeutung haben, wird die Neugier und Lernfreude herausgefordert. Jedes Kind hat ein Recht auf Unterstützung und Förderung aller Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, der Entwicklung von Ich-, Sozial-, Sach- und lernmethodischen Kompetenzen.

## 4.5. Die Sprachförderung

In § 3 des niedersächsischen KitaG ist beschrieben, dass die Arbeit der Kindertageseinrichtungen regelmäßige Beobachtungen, Reflexionen und Dokumentation des

Entwicklungs- und Bildungsprozesses der Kinder umfasst. Die Dokumentation soll auch die sprachliche Kompetenzentwicklung eines Kindes berücksichtigen.

Zur Sprachförderung gehören verschiedene Aspekte:

- die Wortschatzerweiterung
- die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit
- die Bereitschaft und Fähigkeit, Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen.

Durch die regelmäßige Beobachtung der Kinder durch uns pädagogische Fachkräfte und den Austausch hierüber untereinander, wird der Sprachstand über einen längeren Zeitraum kontinuierlich erfasst.

**Wie findet Sprachförderung bei uns in der Einrichtung statt?**

Der Schwerpunkt bei der Sprachförderung liegt bei uns auf der Sprachbildung. Wir fördern die Freude der Kinder am Sprechen.

Die Sprachförderung findet bei uns in der Einrichtung ganzheitlich statt. Das heißt, wir haben es nicht nur mit dem Hören oder dem Sprechen zu tun, sondern mit dem ganzen Kind. Mit all seinen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Neugier, seiner Liebe zu Musik, Rhythmus und Reimen, und vieles mehr.

Sprachförderung kann deshalb unter anderen beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen, Experimentieren ebenso stattfinden wie beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Gespräch mit den einzelnen Kindern oder im Stuhlkreis.

## 4.6. Unser Tagesablauf

Wir besprechen gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf, so dass feste Orientierungspunkte vorhersehbar sind. Regelmäßigkeit, Verlässlichkeit und klare Strukturen sind wichtige Eckpunkte, damit sich Kinder sicher und geborgen fühlen.

**Tagesablauf Regenbogen Gruppe**

07:00 - 08:00 Uhr Randzeit (Bring Phase bis 08:30 Uhr)

Ca. 08:30 Uhr Morgenkreis

| | |
|---|---|
| Ca. 08:45 – 9:30 Uhr | gemeinsames Frühstück |
| Ab ca. 9:30 Uhr | Freispiel / Angebote / Projekte / Geburtstagsfeiern / „Rausgeh – Zeit“ |
| 11:45 – 12:15 Uhr | Aufräumzeit und Vorbereitung Mittagessen (Hände waschen etc.) |
| 12:15 – 13:00 Uhr | Mittagessen |
| 13:00 – 16:00 Uhr | Freispiel und Abholphase |
| Nach 14:00 Uhr | „Snackpause“ zeitlich individuell |

**Tagesablauf Farbkleckse**

Unser Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Als feste Zeiten gibt es bei uns nur:

| | |
|---|---|
| 07:00 – 08:00 Uhr | Randzeit |
| 8:30 – ca.09:15 Uhr | Morgenkreis und Frühstück |
| 11:00 – ca. 11:30 Uhr | Mittagessen |

Wir geben den Kindern Zeit:

- zum Ankommen
- zum Ausziehen
- zum Essen
- zum Spielen und Bewegen, drinnen wie auch draußen
- zum Schlafen und Ausruhen
- zum Wickeln und „Sauber“ werden
- zum Abschied nehmen
- zum Abholen
- für Rituale
- für Angebote
- zum Ausprobieren und Entdecken
- und vieles mehr….

Regelmäßigkeit, Verlässlichkeit, klare Strukturen und das eigene Tempo sind wichtige Eckpunkte, damit sich Kinder sicher und geborgen fühlen.

## 4.7. Unsere Elternarbeit

Bildungs- und Erziehungsprozesse in den Kitas gelingen am besten, wenn sie in eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern eingebettet sind. Für die gemeinsame Zusammenarbeit ist ein gegenseitiger Austausch, Verständnis, Offenheit, Respekt und Vertrauen ebenso gefragt wie eine offene Kritik.

Wichtige Eckpfeiler in dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit sind:

- Eltern als Experten ihres Kindes
- Transparenz der Arbeit
- Zeit für Gespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Beteiligung und Mitwirkung
- Begleitung und Unterstützung bei Festen und Feiern
- Elternabend
- Elternbriefe
- Elternrat

Der offene Umgang mit Beschwerden oder in Konfliktfällen ist uns sehr wichtig. Dazu steht das Formular „Besonderes Anliegen/Beschwerde“ in der Kita zur Verfügung. Wir sind jederzeit darauf bedacht, gemeinsam eine Lösung für Probleme zu suchen.

Wir freuen uns über:

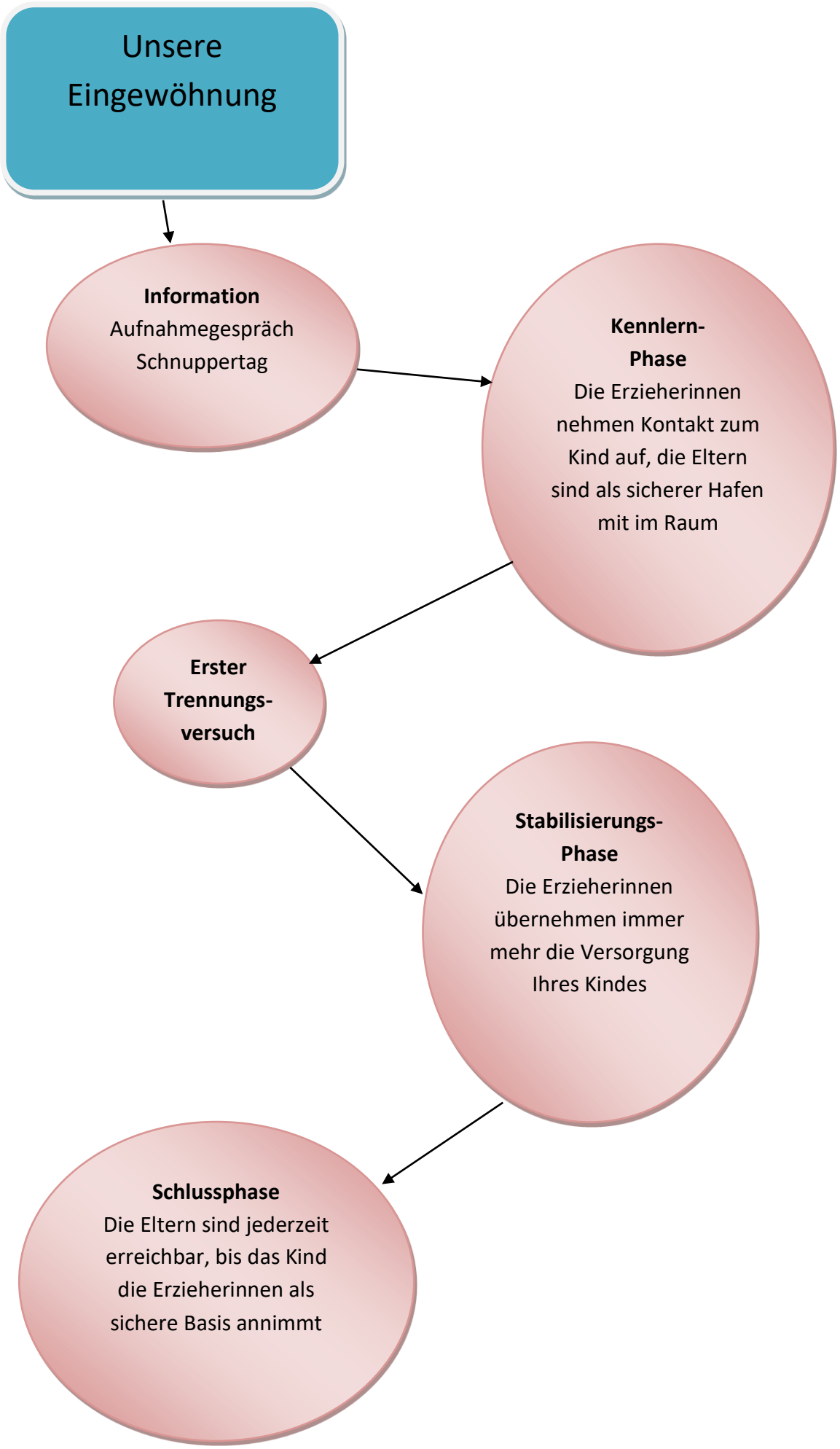
- Anregungen aller Art
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit
- Konstruktiv geäußerte Kritik
- Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“
- Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten

## 4.8. Die Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte ist eine sehr sensible Phase für Kinder und Eltern. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten sie besonders achtsam und mit größtmöglicher Einbeziehung der Eltern. Sie stimmen die Eingewöhnung individuell mit der Familie auf deren jeweilige Lebenssituation ab.  Im Kindergartenbereich dauert die

Eingewöhnung mindestens zwei Wochen. Manchmal können jedoch unvorhersehbare Situationen eintreten, die eine Verlängerung der Eingewöhnungszeit erfordern.

Damit Ihr Kind diesen Anfang erfolgreich gestalten und sich in unserer Tageseinrichtung wohlfühlen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch uns Erwachsene. Bis Ihr Kind sich mit der neuen Umgebung vertraut gemacht und eine vertrauensvolle Beziehung zu seiner Erzieherin oder seinem Erzieher aufgebaut hat, ist es notwendig, dass Sie Ihr Kind in dieser ersten Zeit begleiten und unterstützen. Sie als Bezugsperson geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es braucht, um sich auf das Neue erfolgreich einlassen zu können.


Unsere Eingewöhnung
Information
Aufnahmegespräch
Schnuppertag
Kennlern-Phase
Die Erzieherinnen nehmen Kontakt zum Kind auf, die Eltern sind als sicherer Hafen mit im Raum
Erster Trennungs-versuch
Stabilisierungs-Phase
Die Erzieherinnen übernehmen immer mehr die Versorgung Ihres Kindes
Schlussphase
Die Eltern sind jederzeit erreichbar, bis das Kind die Erzieherinnen als sichere Basis annimmt

## 4.9. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Gestützt auf den niedersächsischen Orientierungsplan bieten wir den Kindern unterschiedliche Materialien, die zu vielfältigen Aktivitäten anregen und soziales Miteinander ermöglichen.

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ gibt der Bildungsarbeit in allen Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen und definiert ein gemeinsames Bildungsverständnis. Die neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder,

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen,
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen,
- Körper-Bewegung-Gesundheit
- Sprache und Sprechen,
- Lebenspraktische Kompetenzen,
- Mathematisches Grundverständnis,
- Ästhetische Bildung,
- Natur und Lebenswelt sowie
- ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen und menschliche Existenz,

werden bei uns nicht losgelöst voneinander betrachtet, sondern finden sich verzahnt miteinander im pädagogischen Alltag wieder. Gemeinsam mit den Kindern planen wir Aktivitäten und Projekte und setzen diese – immer basierend auf den Themen und Interessen der Kinder – um.

Durch eine anregend gestaltete Umgebung haben Kinder die Möglichkeit, sich vielfältigen Themen und Materialien zu widmen. Liebevoll gestaltete Räumlichkeiten sprechen die Sinne und regen Aktivitäten an und fördern damit kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Bei der Gestaltung der Räume wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bewegungs-, Ruhe-, Begegnungs- und Rückzugsorte geachtet. Sie sind immer wieder durch Kinder und Fachkräfte veränderbar, sodass eine flexible Nutzung möglich ist.

# 5. Die Zusammenarbeit mit anderen

## 5.1.Im Ort

- Teilnahme am **Dorffest**
- Teilnahme am **Dorfflohmarkt**
- Teilnahme am **Laternenumzug** des TSV Mehrum
- Teilnahme am **Umwelttag**

Es wird ein guter Kontakt gepflegt….

- zum Bürgermeister und Ortsrat
- zum TSV Mehrum
- zur Feuerwehr Mehrum
- zu der JG Mehrum
- zum MSV Mehrum

Ein guter Kontakt zu den einzelnen Mehrumer Vereinen ist die Grundvoraussetzung, um sich im Dorfleben zu integrieren.

## 5.2. In der Gemeinde Hohenhameln

Auf Gemeindeebene gibt es verschiedene Arten der Zusammenarbeit:

- mit der **Gemeinde Hohenhameln**: *Platzvergabe * als Entscheidungsträger *
- mit den anderen **Kindertagesstätten**: * Platzvergabe * Arbeitskreise*
- mit der **Kreisbücherei Hohenhameln**

## 5.3. Im Landkreis Peine

Auf Landkreis Ebene gibt es hier die Zusammenarbeit….

- mit dem **Landkreis**: * Fachstelle Frühe Hilfen * Jugendamt*
- mit der **Lebenshilfe Peine Burgdorf**: * Fachberatung* Frühförderung*
- mit der **Kreis Volkshochschule**: * Fort- und Weiterbildung*
- mit dem **Gesundheitsamt**: * Zahnprophylaxe* 4-jährigen Untersuchungen* Unterstützung bei Gesundheitsfragen*

## 5.4. Zusammenarbeit mit der Schule

Die AWO Kita Farbenzauber liegt im Bereich des Einzugsgebietes von zwei Schulen

- **VGS Rosenthal / Schwicheldt**
- **GS Hohenhameln / Clauen**

Wir erarbeiten mit jeder Schule ein Konzept, das den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtert. Hierzu gehören unter anderem Besuche in den Schulen, zum Kennenlernen der Örtlichkeiten.

Mit der GS Hohenhameln / Clauen existiert ein Arbeitskreis Brückenjahr, der mindestens drei Mal im Jahr zusammenkommt.